

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 16. April 1953

Blatt 500

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß der Vorsitzende der Jury für die Beurteilung der Entwürfe für den Bau der Wiener Sporthalle, der Stadtplanungsdirektor von Stockholm Prof. Sven Markelius, morgen Freitag, den 17. April, um 14.30 Uhr, den Vertretern der Presse die Entscheidung der Juroren mitteilen wird. Bei dieser Gelegenheit werden die vier besten Modelle zu sehen sein. Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Pressekonferenz einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Ort: Neues Wiener Rathaus, Nordbüfett, Stiege 6, 1. Stock, (Bibliothekengang).

Besichtigung des Großbaggers "Neptun"

=====

16. April (RK) Der Wiener Volksbildungsverein veranstaltet die erste allgemein zugängliche Besichtigung des Großbaggers "Neptun", der im Oktober des vergangenen Jahres von der Wiener Stadtverwaltung gekauft und in Betrieb genommen worden ist. Die Besichtigung findet Samstag, den 18. April, um 15 Uhr, unter Führung von Baurat Dr. Kalina statt. Treffpunkt: Straßenbahnlinie 73, eine Haltestelle vor der Endstation. Teilnehmerkarten sind am Treffpunkt erhältlich.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 20. bis 25. April

16. April (RK)

Dienstag, 21. April, 18.30 Uhr, Dr. Peter Schramke:

Antitrustpolitik in USA.

Donnerstag, 23. April, 18.30 Uhr, Dr. Stefan Matzenberger:

Wege und Möglichkeiten der Kriegsverhütung.

Den Vorsitz führt Univ.Prof.Dr. Hans Thirring.

Donnerstag, 23. April, 18 Uhr, im Saal des Ing.- und Architektenvereins, Wien 1., Ebendorferstraße 9, Direktor Dr. Hermann Schnell:

Europäische Gesinnung -- Eine pädagogische Aufgabe.

(Zeitgemäßer Geschichtsunterricht in der 2. Republik.)

Freitag, 24. April, 18.30 Uhr, Dr. Gerhard Egger:

Das Nachleben der Antike. (Mit Lichtbildern.)Die Ausstattung des Feuerwehr-Ehrenzeichens  
=====

16. April (RK) Das neue "Landesgesetzblatt für Wien" enthält eine Verordnung der Wiener Landesregierung über die Ausstattung des Ehrenzeichens für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1., Neues Rathaus, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Richtige Zahnpflege schon beim Kleinkind  
=====

16. April (RK) Das Jugendamt der Stadt Wien hat für die Eltern der Kleinkinder ein Merkblatt über richtige Zahnpflege mit Hinweisen auf richtige Ernährung herausgegeben. Das Merkblatt wird allen Eltern von Kindergartenkindern übergeben. Es heißt darin, die ärztlichen Untersuchungen haben ergeben, daß ein Drittel der Kinder unter drei Jahren schadhafte Milchzähne hat. Bei den älteren Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren sind die ersten Zahnschäden noch schlimmer. Zwei Drittel dieser Kinder haben bereits kariöse Milchzähne. Diese Zahnschäden könnten vermieden werden, wenn die Eltern der Zahnpflege ihrer Kinder frühzeitig die richtige Aufmerksamkeit schenken. Auch das Milchgebiß soll jedes halbe Jahr vom Zahnarzt überprüft werden. Spätestens am Ende des zweiten Lebensjahres soll das Kind mit dem Zähneputzen beginnen.

Das hundertjährige Postfräulein:

Die Tochter des Postmeisters aus der Posthorngasse  
=====

16. April (RK) Vizebürgermeister Honay beglückwünschte heute Frau Maria Aust in ihrer Wohnung 18., Haizingergasse 16, zu ihrem 100. Geburtstag. Frau Aust ist die jüngste unter den drei hundertjährigen Frauen Währings und zugleich die älteste unter den Wiener Pensionistinnen. Aber nicht nur das. Unter den 13 Frauen, die in unserer Stadt seit 1945 dieses hohe Alter erreicht haben, ist die geistig und körperlich noch sehr rege ehemalige Postbeamtin die einzige, die in Wien geboren wurde. Als Postadjunkt ist sie vor mehr als 50 Jahren in den Ruhestand getreten.

Vizebürgermeister Honay überreichte dem Geburtstagskind ein persönliches Schreiben des Bürgermeisters, einen Blumenstrauß und die Spende der Stadtverwaltung. Dr. Holomek, der Währinger Bezirksvorsteher und sein Stellvertreter Helm sowie der Vorstand

16. April 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 503

des Fürsorgeamtes des 18. Bezirkes übermittelten die Glückwünsche der Währinger Bevölkerung.

Die lebhafteste Dame überraschte die Gratulanten durch ihr ausgezeichnetes Gedächtnis. Die Sechzigerjahre auf der Landstraße, wo sie in der Postthorngasse vor 100 Jahren als Tochter eines Postbeamten geboren wurde, ihre Schuljahre und die spätere Dienstzeit bei verschiedenen Postämtern behielt sie noch in erstaunlich guter Erinnerung. Ihren 100. Geburtstag erachtet sie als den schlagenden Beweis für die Richtigkeit der beiden Sprüche: "Der Weana geht nicht unter" und "Unkraut verdirbt nicht". In ihrem unübertrefflichen Humor meint sie, sie verdanke ihr hohes Alter dem Wiener Hochquellwasser, vielleicht auch dem Umstand, daß sie nie verheiratet war und sich daher nie mit den Männern ärgern mußte. Als überzeugte Abstinenzlerin hofft sie noch viele Geburtstage erleben zu dürfen.

Ferkelmarkt vom 15. April

=====

16. April (RK) Aufgebracht wurden 165 Ferkel, verkauft wurden 113. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 195 S, 6 Wochen 234 S, 7 Wochen 268 S, 8 Wochen 291 S, 10 Wochen 342 S.

Der Marktbetrieb war sehr rege.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

## Wiener Festwochen im Lichterglanz

=====

16. April (RK) Senatsrat Dipl.Ing. Krones mit seinem Stab von Beleuchtungstechnikern der Magistratsabteilung für Öffentliche Beleuchtung begann gestern abends mit den Probebeleuchtungen der Wiener Prunkbauten und Denkmäler. Wie bereits gemeldet, sollen aus Anlaß der Wiener Festwochen 1953 verschiedene Sehenswürdigkeiten Wiens festlich illuminiert werden.

Schon die erste Probe ist zur vollen Zufriedenheit der Fachleute ausgefallen. Als besonders geeignetes Objekt erwies sich das Parlamentsgebäude. Das prächtige Atrium mit dem reichen Mosaikwerk kommt durch Lichteffekte erst richtig zur Geltung. Auch beim Republik-Denkmal hat das verdeckte Schalinwerferlicht eine überraschende Silhouettenwirkung hervorgerufen. Besonders interessante Lichteffekte wurden bei der Beleuchtung des Kleinods der Wiener Gotik - der Kirche Maria am Gestade - erzielt. Der zart **angestrahlte Turmhelm** erweckt den Anschein, als hänge ein durchsichtiger Luster vom **nächtlichen Himmel** herab.

In den nächsten Tagen werden Probebeleuchtungen beim Johann Strauß-Denkmal und am Moses-Brunnen vorgenommen.

Gesperrt bis 18.20 Uhr

## Vier Kongresse während der Festwochen

=====

16. April (RK) Während der Wiener Festwochen 1953, vom 30. Mai bis 21. Juni, finden in Wien vier internationale Kongresse statt. Vom 1. bis 7. Juni wird eine Internationale Journalistenkonferenz abgehalten, vom 7. bis 17. Juni eine Konferenz der "International Federation for Documentation" und vom 10. bis 13. Juni eine Tagung der "International Federation of Library-Association". Diese beiden Kongresse werden von der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Bibliographie sowie von der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare veranstaltet. Der größte und bedeutendste Kongreß findet jedoch in Wien in der Zeit

# Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 505

Nummer 6

16. April 1953

vom 15. bis 20. Juni statt, und zwar der XI. Internationale Städtekongreß. Darüber sprach heute im Sender Wien II der Ravag der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Riemer. Wir entnehmen daraus folgendes:

Der XI. Internationale Städtekongreß ist der erste internationale Kongreß dieser Art, der nach Wien und überhaupt nach Österreich einberufen wurde. Er wird vom Internationalen Städtebund veranstaltet, der 1913 in Genf gegründet wurde und seit 1948 seinen Sitz in Holland hat. Dem Internationalen Städtebund gehören die Städte- und Gemeindeverbände fast aller europäischen Staaten an, ferner Nordamerika und Kanada. Bis vor wenigen Jahren waren auch die Gemeindeverbände der CSR und Polens aktive Mitglieder. In Asien und Afrika sind ähnliche Organisationen im Werden, doch gehören derzeit nur einzelne Städte und Regierungsbehörden der internationalen Vereinigung als Mitglieder an. Es handelt sich also um eine weltumspannende Vereinigung, die diesmal ihren Kongreß in Wien abhalten wird. Bisher haben solche internationale Städtekongresse im Jahre 1948 in Paris, 1949 in Genf und 1951 in Brighton in Südengland stattgefunden. Bei dem letzten waren 350 Delegierte aus 20 verschiedenen Ländern vertreten. Nach den bisher vorliegenden Anmeldungen dürfte aber der Wiener Kongreß noch größer werden. Allein aus den Vereinigten Staaten sind 50 Teilnehmer angemeldet. Große Delegationen werden vor allem aus der westdeutschen Bundesrepublik, England, den skandinavischen Staaten, aber auch aus Italien und vielen überseeischen Ländern erwartet. Selbstverständlich werden auch die österreichischen Gemeinden zahlreich vertreten sein.

Im Mittelpunkt der Beratungen steht als Thema "Die Großstadt und die kleine Gemeinde, ihre Kraft und ihre Schwäche". Dieses Hauptreferat wird Vizebürgermeister Honay halten. Bei dem Kongreß werden außerdem Aussprachen über kommunale Finanzen und über die Tätigkeit der Städte- und Gemeindeverbände stattfinden.

# Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST  
BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 506  
Nummer 6  
16. April 1953

Gesperrt bis 18.20 Uhr

## Fahrpreisbegünstigungen während der Festwochen =====

16. April (RK) Der Geschäftsführer des Werbeausschusses der Wiener Festwochen, Dr. Jager, sprach heute im Sender II der Ravag über die Fahrpreisbegünstigungen, die zu den Wiener Festwochen 1953 gewährt werden. Wir entnehmen daraus folgendes:

Die österreichischen Bundesbahnen gewähren wie in den beiden letzten Jahren wieder eine 25prozentige generelle Fahrpreisermäßigung für die Hin- und Rückfahrt, jedoch diesmal in zwei verschiedenen Kategorien. Die erste Kategorie gilt für Entfernungen bis zu 250 km von Wien. Dafür werden die normalen ermäßigten Rückfahrkarten mit sechstägiger Geltungsdauer ausgegeben. Diese gelten für alle Wagenklassen und Züge, mit Ausnahme des Arlbergexpress und der Triebwageneil- und Triebwagenschnellzüge. Auf der Hin- und auf der Rückfahrt ist je eine Fahrtunterbrechung gestattet. Bei der Abfertigung muß der Reisende ausdrücklich eine ermäßigte Rückfahrkarte nach Wien verlangen.

Die zweite Art für Fahrpreisermäßigungen ist für Entfernungen von mehr als 250 km von Wien vorgesehen. Zum Unterschied von der ersten Kategorie gilt die hier gewährte generelle 25prozentige Fahrpreisermäßigung auch für den Arlbergexpress und die Triebwageneilzüge und Triebwagenschnellzüge. Wieder ist eine Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet. Die Geltungsdauer beträgt 10 Tage innerhalb der Zeit vom 28. Mai, Null Uhr, bis 23. Juni, 24 Uhr. Bei der Abfertigung muß der Reisende ausdrücklich eineinhalb Fahrkarten verlangen, die sowohl zur Hinfahrt als auch zur Rückfahrt berechtigen.

250.000 Tonnen Sand für Wiener Gemeindebauten  
 =====

16. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat heute mehr als 130 Geschäftsstücke behandelt. **An viele** Wiener Professionistenfirmen wurden Aufträge erteilt. Der **Amtsführende** Stadtrat für das Bauwesen, Thaller, berichtete unter anderem über eine Reihe von Projektvorlagen und über die Vergebung von Baumeisterarbeiten für sieben große Wohnhausanlagen mit einem Gesamtbetrag von 23,5 Millionen Schilling.

Neben der Beschäftigung für Professionisten hat der Bauausschuß auch große Bestellungen bei verschiedenen Firmen genehmigt. So wurden an 36 Firmen Bestellungen auf 140.000 Kubikmeter verschiedener Sorten Bausand, das sind rund 250.000 Tonnen, sowie 400.000 Kubikmeter Schnittholz und 100.000 Kubikmeter Kalk vergeben.

Schweinenachmarkt vom 16. April  
 =====

16. April (RK) Neuzufuhren 0. Kontumazanlage 26 Stück.

Rindernachmarkt vom 16. April  
 =====

16. April (RK) Erspart vom Hauptmarkt: 1 Ochse, 16 Stiere, 6 Kühe, Kalbinnen 0, Summe 23. Neuzufuhren Inland: 0 Ochsen, 0 Stiere, 7 Kühe, 1 Kalbin, Summe 8. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 16 Stiere, 13 Kühe, 1 Kalbin, Summe 31. Verkauft: 1 Ochse, 13 Stiere, 10 Kühe, 1 Kalbin, Summe 25. Unverkauft: 0 Ochsen, 3 Stiere, 3 Kühe, 0 Kalbinnen, Summe 6. Kontumazanlage 0.

Weidnermarkt vom 16. April  
 =====

16. April (RK) 119 Stück Kälber zu 12 bis 17 S, 7 Rinder-  
 vierteln zu 7 bis 14 S, 25 Schweine zu 10 bis 13 S.

Weitere Ermäßigung der Kreditkosten bei der ZentralsparkasseZinsen für Spareinlagen bleiben unverändert

16. April (RK) Die Österreichische Nationalbank hat bekanntlich mit Wirksamkeit vom 26. März die Bankrate wieder um ein halbes Prozent herabgesetzt. Soweit die Zinssätze für Kredite der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien an die Bankrate gebunden sind, erfolgt die Ermäßigung der Kreditzinsen automatisch mit der Herabsetzung der Bankrate der Nationalbank. Für die übrigen nicht an die Bankrate gebundenen Zinssätze ist eine Beschlußfassung erforderlich. Die sich durch die Ermäßigungen der Kreditzinsen ergebenden Einnahmenverluste sollten nach der bisherigen Übung, durch eine Herabsetzung der Zinssätze für die Spareinlagen hereingebracht werden.

Der Verwaltungsausschuß der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat nun in seiner Sitzung am 13. April zwar die Herabsetzung aller wichtigen, nicht an die Bankrate gebundenen Kreditzinssätze bis zu einem halben Prozent beschlossen, die Zinssätze für Spareinlagen, die gegenwärtig 4 bis 5 Prozent betragen, jedoch unverändert belassen. Die Zentralsparkasse hat sich zu dieser Maßnahme in der Erkenntnis bereit gefunden, daß die für die Erreichung der Vollbeschäftigung notwendige erhöhte Arbeitsbeschaffung nur durch eine Förderung der Bildung von Sparkapital im Inlande erreicht werden kann. Der Sparwille der Bevölkerung soll durch die unveränderte Belassung der jetzigen Zinssätze gefördert werden.

Zu den durch den Beschluß des Verwaltungsausschusses ermäßigten Zinssätzen gehören alle von den Schlichtungsstellen genehmigten oder durch die Bürgschaft der Gemeinde Wien ermöglichten Hypothekendarlehen. Damit werden die Kosten für die Wiederinstandsetzung der Wiener Häuser weiter verbilligt. Auch die Kredite des Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für das Klein- und Mittelgewerbe werden für Kleinbetriebe im Ausmaße von mindestens einem halben Prozent ermäßigt werden. Die Kredite an öffentlich, rechtliche Körperschaften sollen um ein Viertelprozent gesenkt werden.

## Neuregelung der Fahrtbegünstigungen für Zivilblinde und

## Körperbehinderte

16. April (RK) Die Landesgruppe Wien des österreichischen Blindenverbandes hat den Wiener Magistrat ersucht, die geltenden Bestimmungen über die Gewährung der freien Fahrt auf der Straßenbahn zu überprüfen. Für die Vollblinden und deren Begleitpersonen wurde ohne Rücksicht auf das Einkommen ausnahmslos freie Fahrt gefordert.

In wiederholten Vorsprachen von Funktionären des Blindenverbandes beim Bürgermeister und beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, wurde darauf verwiesen, daß alle Fahrtbegünstigungen an Körperbehinderte eine freiwillige Leistung der städtischen Fürsorge sind. Es ist daher nach den fürsorgerechtlichen Grundsätzen eine gewisse Höchstgrenze des Einkommens für die Gewährung der Fahrtbegünstigungen unerläßlich. Die Vertreter der Gemeinde sagten jedoch zu, daß die gegenwärtig geltenden Höchstgrenzen überprüft werden, wobei den Wünschen des Blindenverbandes möglichst weitgehend entsprochen werden würde.

Vizebürgermeister Honay hat nun im engsten Einvernehmen mit dem Blindenverband einen Fragebogen ausgearbeitet, der an alle Zivilblinden versandt wurde, worin besonders der Nachweis des Einkommens zu erbringen war. Diese Aktion wurde in der vergangenen Woche abgeschlossen. Am Mittwoch fand im Wohlfahrtsamt unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay eine Beratung mit den Vertretern des Blindenverbandes statt, in der die Vorschläge des Magistrates ausführlich behandelt wurden. Darnach sollen drei Gruppen von Blinden für die Gewährung der Fahrtbegünstigung geschaffen werden, wofür neue Richtsätze über das Einkommen bestimmend sind. In die erste Gruppe werden die Vollblinden in Arbeit außer Haus eingereiht; sie erhalten eine Freikarte für sich und für eine Begleitperson. Die zweite Gruppe umfaßt die Praktischblinden, das sind Personen mit zehnprozentiger Sehkraft; sie erhalten, wenn sie in Arbeit außer Haus stehen, ebenfalls eine Freikarte. In der letzten Gruppe

befinden sich alle nicht in Arbeit außer Haus oder nicht in Vollbeschäftigung stehenden Voll- und Praktischblinden. Diese erhalten eine Freikarte, die an vier Tagen in der Woche nach freier Wahl - auch Sonntag - gilt. Voraussetzung für alle diese Begünstigungen sind die neuen Richtsätze über das Einkommen. Sie wurden für den Alleinstehenden mit monatlich 1.400 Schilling, für den Verheirateten mit 1.500 Schilling und für jedes Kind mit einem Steigerungsbetrag von 180 Schilling festgesetzt.

Die Vertreter des Blindenverbandes verwiesen darauf, daß diese Neuregelung wohl nicht der Forderung nach Zuerkennung der Fahrtbegünstigung aus dem Titel der Blindheit Rechnung trägt, sie bedeute aber einen wesentlichen Fortschritt. Es wäre zu wünschen, daß für die Durchführung besondere Richtlinien festgesetzt werden. Vizebürgermeister Honay erklärte, daß solche Richtlinien in Ausarbeitung sind und rechtzeitig dem Blindenverband zur Begutachtung unterbreitet werden.

Heute hat auf Antrag der Gemeinderätin Lehnert der städtische Wohlfahrtsausschuß diese Vorlage mit sofortiger Wirksamkeit genehmigt. Der Gemeinde erwachsen daraus jährlich Mehrkosten von 500.000 Schilling. Gleichzeitig hat der Ausschuß auch neue Richtsätze für die Gewährung von Fahrtbegünstigungen für alle anderen Körperbehinderten beschlossen, wobei für verheiratete Erwerbsbehinderte von mehr als 70 bis 100 Prozent ein Monatseinkommen von 1000 Schilling und bei einer 50 bis 70 prozentigen Erwerbsbehinderung sowie für alle anderen erheblich gehbehinderten Personen ein Monatseinkommen von 900 Schilling festgesetzt wurde. Für jedes Kind wird ein Steigerungsbetrag von 180 Schilling gewährt.

Die Leitung des Blindenverbandes hat heute in einem an Vizebürgermeister Honay gerichteten Schreiben der Gemeindeverwaltung für diese Neuregelung den aufrichtigsten Dank ausgesprochen.

Mitgliederversammlung

=====+==

der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft

=====

16. April (RK) Heute nachmittag hielt im Stadtsenats-  
sitzungssaal des Wiener Rathauses die Arbeitsgemeinschaft der  
österreichischen Gemeinwirtschaft eine Mitgliederversammlung  
ab. Die Versammlung wurde vom Präsidenten der Arbeitsgemein-  
schaft, Bundesrat Beck, eröffnet. Bürgermeister Jonas begrüßte  
die Mitglieder im Namen der Stadt Wien und als Obmann des  
Österreichischen Städtebundes. Er stellte mit Genugtuung fest,  
daß die jahrzehntelang bestehenden gemeinwirtschaftlichen  
Unternehmungen nun auch organisatorisch zusammengefaßt sind  
und wünschte der Versammlung bei der Erledigung ihrer Tages-  
ordnung guten Erfolg.

Die Versammlung beschäftigte sich mit gemeinwirtschaft-  
lichen Fragen, vor allem mit den Problemen, die sich aus dem  
Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes über die verfassungs-  
widrigen Bestimmungen des Handelskammergesetzes ergaben. Sie  
beschloß ferner zu dem im Mai stattfindenden internationalen  
Kongreß der Gemeinwirtschaft in Genf Vertreter der österrei-  
chischen Arbeitsgemeinschaft zu entsenden.